№ 63. 1848.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Dienstag, den 15. August.

Einheimisches.

Lauban, den 6. August. Auch hier wurde der heutige Tag auf eine einfache würdige Weise gefeiert. Die Bürgerwehr hatte früh um 11 Uhr Parade auf dem Ringe und brachte dem Reichsverweser Erzherzog Johann, nachdem dessen Zuruf „an das deutsche Volk" von dem Kommandeur vorgelesen worden, ein dreimaliges Lebehoch. Hieran knüpfte der Herr Bürgermeister Matthäi einige die Wichtigkeit des Festtages betreffende Worte, worauf auch der deutschen Einheit ein dreimaliges Hoch gebracht wurde, in welches das zahlreich versammelte Publikum mit einstimmte. Hie und da sah man eine dreifarbige deutsche Fahne wehen. — Abends war die ganze Stadt illuminirt. Um 10 Uhr wurden auf dem Markte einige Männergesänge, worunter Arndt's: „Was ist des Deutschen Vaterland? rc." und: „Stehe fest, mein Vaterland rc., mit Begeisterung vorgetragen. Als man dem deutschen Vaterlande ein harmonisches Hoch gesungen, ergriff der Herr Justiz=Rath Baum das Wort und leitete in kräftiger Rede ein nochmaliges „Hoch dem Reichsverweser" ein. Als die versammelte Menge die Anwesenheit des (Berliner) Abgeordneten Zimmermann erfahren, zog sie vor dessen Wohnung, um demselben ihre Gesinnung in einem mehrmaligen Hoch auszudrücken. Dasselbe geschah auch vor der Wohnung des Herrn Bürgermeister Matthäi, worauf sich die Menge zerstreute. (L. Anz.)

Görlitz, den 13. August. Heute früh wurden von den Mitgliedern des Turn= und Rettungs=Vereins im Marstalle die ersten Uebungen mit den von Breslau angekommenen Rettungsapparaten bei Feuersgefahr angestellt. Es sind bis jetzt vorhanden zwei Rettungsleitern, zwei Rettungsgurte (woran Leine, Beil und Stemmeisen) und zwei Helme. Die Rettungsleitern bestehen aus einer einzigen mit Eisen beschlagenen Stange, welche so mit eisernen Sprossen versehen ist, daß dieselben beim Aufrichten hinaustreten und beim Umkehren in die Stange zurückfallen. Um sie in die Stockwerke zu werfen, ist oben an der Spitze ein großer Haken befestigt, welcher über die Fensterbretter und Gesimse fortgreift. Ein einzelner Mann kann dieselbe bewegen, indem er sie von der Straße aus in's erste Stockwerk wirft, hinauf klettert und vom Fenster aus in's zweite Stockwerk u. s. w. expedirt. Ohne Rettungsgurt ist keiner der Rettungsmannschaften, weil mit diesem das ganze Rettungsgeschäft ausgeführt wird. Denn an der einige 60 Fuß langen Leine kann man nicht nur Menschen und mehrere Centner schwere Sachen, sondern nachträglich auch sich selber aus dem Fenster hinablassen, was natürlich nur im äußersten Nothfall der Lebensgefahr geschehen wird, indem durch Befestigung an's Fenster die Leine verloren geht. Die Helme schützen den Kopf vor Feuer und vor Verletzung durch schwere Gegenstände. Es werden von jetzt ab allwöchentlich einmal derartige Uebungen statthaben; doch dürfte ein geregeltes Wirken des Rettungs=Vereins nicht eher in's Leben treten können, bis alle Rettungsapparate vollständig angeschafft sind, was hoffentlich bis zur Einführung der neuen Feuerlöschordnung durch den hiesigen Magistrat geschehen sein wird.

Vermischtes.

Das verantwortliche Ministerium, welches dem deutschen Reichsverweser zur Seite steht, ist nun folgendermaaßen zusammengestellt: Präsident des Reichs=Ministerrathes Fürst Karl Leiningen, Minister des Innern Anton v. Schmerling, Kriegs=Minister v. Peucker, Reichs=Minister des Handels Senator Arnold Duckwitz, Reichs=Minister der Finanzen Herman v. Beckerath (a. Krefeld), Reichs=Minister der auswärtigen Angelegenheiten J. G. Heckscher, und Reichs=Justiz=Minister Abgeord. Robert Mohl. — Zu Unter=Staats=Secretären im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten sind die Abgeordneten Max v. Gagern und Max Ludwig v. Biegeleben, im Ministerium des Innern die Abgeordneten Friedrich Bassermann u. Joseph

v. Würth, im Ministerium des Handels die Abgeord. Gustav Mevissen und Johannes Fallati, im Ministerium der Finanzen der Abgeordnete Karl Mathy, endlich im Ministerium der Justiz der Abgeordnete Christ. Widenmann ernannt worden.

Auf den Bericht des Staats-Ministeriums vom 14. Juli c. erkläre ich mich damit einverstanden, daß die seither stattgefundenen geheimen Konduitenlisten in der Civil-Verwaltung abgeschafft werden. Das Staats-Ministerium hat diesen meinen Erlaß, welcher in die Gesetzsammlung aufzunehmen ist, zur Ausführung zu bringen.

Sanssouci, den 31. Juli 1848.

Friedrich Wilhelm.

v. Auerswald. Hansemann. v. Schreckenstein. Milde. Märker. Gierke. Kühlwetter. Für den Minister der geistl. Angelegenheiten v. Ladenberg.

Auch in Bezug auf die geheimen Konduitenlisten in der Armee hat Se. Maj. der König deren Aufhebung verfügt, und gibt dem Kriegs-Minister v. Schreckenstein anheim, in welcher Art und Weise jetzt die Tüchtigkeit oder Untüchtigkeit der Militairpersonen zu beaufsichtigen sein werde.

Se. Maj. der König ist mit den Ministern v. Auerswald und Kühlwetter am 12. August nach Köln, Ihre Maj. die Königin nach Schloß Pillnitz bei Dresden abgegangen.

Die Lombardei ist vollständig wieder in der Gewalt der Oesterreicher, und der König von Sardinien mit seiner Armee über die Grenze seiner Staaten zurückgegangen. Die franz. Blätter im Allgemeinen sind für eine friedliche Beilegung der italienischen Frage und gegen den Krieg. Die Vermittelung des franz. Cabinets sichert Oesterreich alle italienische Besitzungen vom linken Etschufer an zu.

In der Frankfurter Versammlung wurde in den letzten Sitzungen das Gutachten eines Ausschusses über Amnestie für die beim letzten republikanischen Aufstande in Süddeutschland Betheiligten, worunter auch Heinrich Hecker ist, berathen. Die Besprechung hierüber nahm bald einen außerordentlich leidenschaftlichen Charakter an, insbesondere nachdem Brentano von Bruchsal im Badischen, welcher eine allgemeine Amnestie empfahl, unter anderen anzüglichen Redensarten die Worte gebraucht hatte: „Wollen Sie die, welche für die Republik die Waffen ergriffen haben, zurücksetzen gegen einen Prinzen von Preußen?“ Es entstand ein so großer Tumult sowohl in der Versammlung, als von den Gallerieen aus, daß die Präsidenten die Sitzung verließen und aufhoben. Am anderen Tage, wo derselbe Gegenstand an der Tagesordnung war, hätte beinahe dieselbe ärgerliche Scene gespielt, wenn nicht der Vorsitzende, Heinrich v. Gagern, die Sitzung auf eine halbe Stunde hätte aussetzen und die Gallerieen räumen lassen. Als man dem letzten Sprecher Brentano, was erst verhindert werden sollte, nochmals das Wort gegeben hatte, so legte sich der Sturm der Parteien, und die Versammlung, welche eine Zeit lang an die Sitzungen der französischen Volksvertreter erinnert hatte, nahm wiederum den gebührenden würdigen Charakter an. Man hat bei der Abstimmung über die Hauptfrage der Amnestieerlassung durch Uebergang zur motivirten Tagesordnung mit 317 gegen 90 Stimmen die Beschlußnahme über jenen wichtigen Punkt ausgesetzt.

In Frankfurt beginnt der Unwillensturm von Seiten der Preußen angehörigen Abgeordneten über die heute mitgetheilte Aeußerung, den Prinzen von Preußen betreffend, wieder zu schwinden. In einer der letzten Sitzungen protestirte der Abgeordnete Löw aus Posen dagegen, daß die Ehre Preußens durch jene Bemerkung verletzt sei; ein Angriff auf einen einzelnen Staatsbürger in solcher Weise könne dieselbe nicht verletzen, und der Prinz von Preußen sei vor jetzt Staatsbürger mit denselben Rechten und Verpflichtungen jedes einzelnen Preußen.

In Irland werden die Engländer immer mehr Meister des an einigen Orten im Süden ausgebrochenen Aufstandes. Bis jetzt haben die Constablers allein zur Unterdrückung der Bewegung hingereicht; freilich steht ihnen eine Achtung gebietende Streitmacht von 50000 Kriegern theils in Irland selbst, theils jenseit der irischen See, so wie eine wohl vorbereitete Flotte in den irischen Gewässern, welche überall Landungstruppen aussetzen kann, wenn sie nicht mehr durchkommen könnten, zu Gebote. Samuel O'Brien, irischer Abgeordneter beim Parlament, ist neulich verhaftet worden; er war der Hauptagent des Aufstandes und wegen seiner Gewalt über die Massen der gefährlichste Gegner Englands. Das Parlament hat seine gefängliche Einziehung genehmigt.

Der Kaiser von Marokko liegt mit Spanien im Kriege und bedrängt bereits sehr hart die Festung Ceuta, an der Meerenge von Giberaltar gelegen. Ein Heer von 120000 Mann Fußvolk und 18000 Reitern ist von ihm bereits auf die Beine gebracht worden. In Spanien selbst fängt die montemolinistische (karlistische) Partei bereits wieder an, ihr Haupt zu erheben. Diese Partei gedenkt, verbunden mit der neuerdings entstandenen socialischen, welche die Republik im Sinne der sogenannten rothen französischen will, nächstens das nördliche Spanien aufzuwiegeln und sich gegen das herrschende Königshaus zu erheben. Deshalb sind auch beständige Truppenmärsche in Spanien an der Tagesordnung.

Publikationsblatt.

[3426] In Folge der in der Görlitzer Communalhaide mehrfach vorgekommenen boshaften Brandstiftungen wird hierdurch eine Prämie von funfzig Thalern Jedem zugesichert, welcher einen Brandstifter in der Görlitzer Communalhaide dergestalt nachweist, daß derselbe zur Strafe gezogen werden kann.

Görlitz, den 8. August 1848. Der Magistrat.

[3478] Die zum Bau einer Turnhalle erforderlichen Tischler-, Glaser-, und Anstreicher-Arbeiten sollen, jede für sich, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl, im Wege der Submission an den Mindestforderden verdungen werden.

Unternehmungslustige werden deshalb hierdurch aufgefordert, von den auf hiesiger Kanzlei einzusehenden Bedingungen, Nachweisungen und Zeichnungen Kenntniß zu nehmen, und ihre Offerten versiegelt und mit der Adresse:

„Submission für die Tischler-, Schlosser-, Glaser- oder Anstreicher-Arbeiten zu Bau der Turnhalle"
unfehlbar bis zum 18ten d. Mts. Abends auf unserer Kanzlei abzugeben.

Görlitz, den 11. August 1848. Der Magistrat.

[3479] Es soll die Lieferung von 6 Stück Schilderhäusern zur Unterbringung der Nachtwächter unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden, weshalb an Unternehmigungslustige die Aufforderung ergeht, von den auf unserer Kanzlei ausliegenden Bedingungen Einsicht zu nehmen und ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission wegen der Schilderhäuser"
bis zum 18ten d. Mts. Abends auf gedachter Kanzlei abzugeben.

Görlitz, den 11. August 1848. Der Magistrat.

[3480] Die Ausführung der Maurer- und Erdarbeiten zum Bau eines unterirdischen Canals auf der Obergasse soll unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden, weshalb cautionsfähige Unternehmer hierdurch aufgefordert werden, ihre Forderungen versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission wegen des Canals auf der Obergasse"
bis zum 18ten d. M. Abends, auf unserer Kanzlei abzugeben; woselbst auch der Anschlag und die Contractsbedingungen, während der gewöhnlichen Amtsstunden, eingesehen werden können.

Görlitz, den 11. August 1848. Der Magistrat.

[3499] Es sollen die bei dem Ausbau einer neuen Försterwohnung zu Kohlfurt erforderlichen Tischler-, Schlosser- und Glaser-Arbeiten, unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl, im Wege der Submission, jede besonders, an den Mindestfordernden verdungen werden. Unternehmungslustige werden daher aufgefordert, sich dabei zu betheiligen, von den auf hiesiger Rathhaus-Kanzlei ausgelegten Anschlägen und Contractsbedingungen Kenntniß zu nehmen und ihre Forderungen, mit deutlicher Namensunterschrift versehen, versiegelt und unter der Aufschrift:

„Submission für die Försterwohnung in Kohlfurt",
ohnfehlbar bis zum 21. August Abends auf gedachter Kanzlei abzugeben.

Görlitz, den 13. August 1848. Der Magistrat.

[2968]

Nothwendige Subhastation.

Das der verehel. Schneidermeister Weiner zu Görlitz gehörige Haus No. 673., in der Hothergasse daselbst belegen, abgeschätzt auf 1503 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur III. einzusehenden Taxe, soll am 22. November 1848, von Vormittag 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, den 4. Juli 1848. Königl. Land- und Stadtgericht.

[2797]

Freiwillige Subhastation.

Das 375 Rthlr. taxirte Grundstück des verstorbenen Johann Friedrich Berndt, No. 121. in Nieder-Schönbrunn, soll

den 6. September, Vormittags 11 Uhr,
an dasiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Görlitz, den 23. Juni 1848. Das Gerichtsamt von Schönbrunn.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3502] Nach langen, schmerzhaften Leiden wurde meine geliebte Gattin **Johanne Rosine Tannert**, geb. Tzschaschel, am 8. d. Mts. mir durch den Tod entrissen. Die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während ihrer Krankheit waren mir Balsam für das wunde Herz. Besonders aber fühle ich mich verpflichtet, für die liebevolle Ausschmückung des Sarges und Grabes, so wie für die ehrenvolle Geleitung zur Grabesruhe von Seiten so vieler Freunde und Verwandten, als auch insonderheit von Seiten der Herren Träger hiermit meinen innigsten, herzlichsten Dank abzustatten. Wer die Dahingeschiedene kannte, wird wissen, wie gerecht mein Schmerz ist.

Sanft ruhe ihre Asche!

Görlitz, den 12. August 1848. **Friedrich Tannert**, Tuchmachermeister.

Nachruf
an Fräulein **Therese Schäffer.**

Verschied am 8. August 1848.

Eine Rose sah ich blühen
Duftumwebt vom Morgenthau;
Sah im Frühlingsglanz sie glühen,
Königin der Blumenau.

Doch ein neid'scher Sturm verheerte
Ihre volle Blüthenpracht,
Und es sank die schnell zerstörte
In des Todes tiefe Nacht.

Und so mußtest Du verglühen,
Du, der Rose Ebenbild, —
Mußtest diese Erde fliehen — —
Du, so sanft, so gut, so mild. —

Schwangst Dich auf zu höhern Sphären,
Lebst und webst in Lichtgestalt;
Bist nun in der Engel Chören,
Von des Ew'gen Glanz umwallt.

Und verlassen steh'n wir traurig,
Da der Tod Dein Auge brach,
Und es winkt das Grab so schaurig,
Als zög's uns Dir Engel nach.

Du schaust jetzt auf uns hernieder,
Und ein Hoffnungsstrahl erscheint —
Droben sehen wir uns wieder,
Athmen dort mit Dir vereint.

9.

[3396] Eine Parthie große leere Oel-, Essig-, Sirup-, auch trockene Fässer und leere Heringstonnen stehen zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[3492] **Zurückgesetzte**

gemusterte seidene **Hut-** und **Haubenbänder** à $1\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{2}$, 2 und 3 Sgr., **Glacée-Handschuhe** à 5 und $7\frac{1}{2}$ Sgr. empfiehlt

Theodor Barschall.

[3491] ☞ **Säbelkuppel, Scheiden** und **Patrontaschen** werden billig verfertigt von

Robert Schulz, Täschner,
Langen- u. Fleischergassen-Ecke No. 209.

[3501] Haferstroh, das Gebund $1\frac{1}{4}$ Sgr., verkauft Jäckel, Fleischermstr., Bockgasse No. 604.

[3493] Ich biete Gelegenheit, eine Parthie

glatte und gemusterte fertige wollene Schürzen

zu billigem Preise zu erkaufen, und erlaube mir, einem geehrten Publikum solche, so wie mein neu assortirtes Lager ächt französischer gestickter, tambourirter und garnirter **Ueberkragen, Chemisetts** und **Manschetten** bestens zu empfehlen.

Theodor Barschall.

[3494] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**

Donnerstag den 17. August Gerstenbier. Sonnabend den 19. Weizenbier.

[3498] **Neues Etablissement.**

Einem hohen Adel und verehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich ein **Weißbaumwollenwaaren-Geschäft** en gros und en detail entrirt habe, und empfehle folgende Artikel in schönster Auswahl und bester Qualität:

abgepaßte Xidos zu Gardinen, so wie auch gestickt, brochirt, gestreift und glatt, Gardinen-Quasten, Halter, Franzen, Borten und Spitzen, Cambric, Jaconet, Batist, Mousselin, Mull, gestreiften Drell, weiß und bunt in verschiedenen Breiten, Damast zu Ueberzügen, Spottet, Jarting, Servietten und Tafeltücher, Futter-Mull, abgepaßte Roben, Kragenstoffe, gestickte Kragen, Picye wallis, Schnuren- und Manilla-Röcke, Bettdecken, verschiedene Streifen- und Einsatz-Spitzen, Fancy und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel.

Indem ich reelle billige Bedienung verspreche, bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

F. Ehrhardt Wolf.

Mein Verkaufslokal ist im Hause des Herrn J. Krummel am Obermarkt No. 22.

[2961] Eine Stube und Stubenkammer vorn heraus ist zum 1. Oct. zu vermiethen Obergasse No. 719.

[3470] Obermarkt No. 106., zwei Treppen hoch vorn heraus, ist eine Stube mit Schlafkabinet, mit oder ohne Meubles, sofort oder zum 1. Septbr., auch den Jahrmarkt über, zu vermiethen.

[3496] Eine Stube für einen oder zwei einzelne Herren ist in der Büttnergasse No. 211. abzulassen. Auch wird die Bedienung mit besorgt.

[3500] Brüdergasse No. 6. ist ein Logis nebst allem Zubehör zu Michaelis zu vermiethen.

[3489] **Die Mitglieder des Schutzvereins,**
welche mit Bajonnetgewehr und Säbel bewaffnet sind, treten morgen Abend um 6 Uhr mit den Waffen **auf dem Salzhause** an.

Zugleich mache ich bekannt, daß zu derselben Zeit schußfertige Gewehre daselbst an Diejenigen ausgegeben werden, die sich unter den aufgestellten Bedingungen damit versehen und dem bewaffneten Corps anschließen wollen. — Ich bitte Alle, pünktlich zu erscheinen.

Görlitz, den 14. August 1848. **Kießler.**

[3488] Es hat sich allgemein das Gerücht verbreitet, als sei ich der Verfasser, wenn auch nicht der Einsender des in No. 59. des Görlitzer Anzeigers abgedruckten Zwiegespräches. — Am besten spricht wohl für den Ungrund dieses auf bloße Muthmaßungen gegründeten Gerüchts der Umstand, daß gerade ich es war, der den Einsender des fraglichen Artikels von Veröffentlichung desselben abzuhalten suchte, welches mir mehrere Zeugen, die meine Aeußerungen darüber hörten, gern bekunden werden.

R. Pelzner.

[3497] Wer sich überzeugen will, daß in der neuen Großstadt Görlitz das Faustrecht obwaltet, komme in die Obergasse der Neisse-Vorstadt, wo man dem alten Besitzer des Hauses No. 727/28. den Zugang zu seinem Grundstück, ohne sich mit ihm über die Sache geeinigt zu haben, so vergräbt, daß er, in seinem Alter mit Schwindel-Anfällen geplagt, kaum auf dem schmalen, an seinem Hause noch stehen gebliebenen Rande, der bröcklicht und nicht einmal polizeimäßig einstweilen mit einer Verstängung versehen ist, seinen Weg nach der Stadt nehmen kann, ohne fürchten zu müssen, von dem 6 Fuß hohen Rande hinunter zu stürzen.

Görlitz, den 14. August 1848. **Hedemann.**

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getraidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.		
		Rt	Sgr	Pf	Rt	Sgr	Pf	Rt	Sgr	Pf	Rt	Sgr	Pf	Rt	Sgr	Pf	Rt	Sgr	Pf	Rt	Sgr	Pf	Rt	Sgr	Pf
Bunzlau.	den 7. August	2	5	—	1	27	6	1	2	6	—	27	6	—	26	3	—	21	3	—	20	—	—	18	—
Glogau.	den 4. „	1	22	6	1	19	—	1	2	6	—	27	—	—	27	—	—	—	—	—	19	—	—	17	6
Sagan.	den 5. „	2	—	—	1	20	—	1	6	3	1	1	3	1	1	3	—	27	6	—	23	9	—	20	—
Grünberg.	den 7. „	2	7	6	2	2	6	1	2	6	—	27	6	—	28	—	—	24	—	—	28	—	—	24	—
Görlitz.	den 10. „	2	6	3	1	27	6	1	7	6	1	1	3	—	27	6	—	25	—	—	20	—	—	16	3

Literarische Anzeigen.

Schnellpressendruck von G. Heinze und Comp.